Gottesdienst für Mensch und Tier

Vorbemerkung:

Gottesdienste für Mensch und Tier haben inzwischen in verschiedenen Landeskirchen, so auch bei uns, mittlerweile eine erstaunliche Tradition. Sie sind eine geistliche Ein- oder besser Ausübung der Gemeinde von „Schöpfungsgemeinschaft“. Das geschieht zum einen dadurch, dass Menschen und Tiere zusammen anwesend sind. Die Erfah­rung zeigt, dass Menschen dankbar dafür sind, dass sie ihr Tier mitbringen dürfen oder sich dankbar daran erinnern, dass dieses Zusammenleben in bestimmten Abschnitten ihres Lebens eine große Bedeutung hatte. Besucher\*innen von Mensch-Tier-Gottesdiensten sagen, dass sie sich freuen, wenn das, was in ihrem Leben wichtig ist, in einem Gottesdienst Thema wird.

Zum anderen geschieht diese Ausübung von Schöpfungsgemeinschaft dadurch, dass Mensch-Tier-Themen angesprochen werden. Das erfordert Sachkenntnis und ggf. gute Beratung, es ermöglicht aber auch, reales Leben zur Sprache zu bringen, Probleme und Freuden gleichermaßen zu benennen.

In der Praxis bringen Menschen gern ihre Hunde mit in die Kirche (oder wo auch immer der Gottesdienst gefeiert werden soll). Das geht nach aller Erfahrung immer ruhig zu und stellt kein Problem dar. Die meisten Menschen wissen, welches Tier sie unbeschadet in diese Situation mitbringen können. Da kann man auf die Gottes­dienstteilnehmenden vertrauen.

Dieser Vorschlag spiegelt einen Gottesdienst aus dem Oktober 2020 in der Nikolai-Kirche Kiel wider (unter Corona-Bedingungen, daher kein Gemeindegesang). Eine Mo­mentaufnahme aus einer langen Reihe solcher Gottesdienste, die aus einer Zusammen­arbeit mit dem Tierschutzverein Kiel entwickelt worden sind.

*Hinweis: Die Nordelbische Kirche hat bereits 2004 liturgische Materialien zum Thema unter dem Titel „Ein Gottesdienst zum Tag der Mitgeschöpflichkeit. Ordnung für eine Franziskusmesse und Franziskusvesper“ herausgegeben (*[*https://bit.ly/39So5mx*](https://bit.ly/39So5mx)*). Wer nach Texten sucht, kann auch hier fündig werden.*

Liturgie

Orgel

Begrüßung

Solo-Sängerin (mit Klavierbegleitung): Stand by me

Psalm: aus Ps 139

**Gedenken und Bitte für die verstorbenen Tiere des letzten Jahres**

*Im Eingangsbereich der Kirche liegt eine Liste aus, in die die Teilnehmenden bei Betre­ten der Kirche den Namen eines Tieres und die Art des Tieres eintragen können. Diese Liste wird nachher im Gottesdienst vorgelesen, für jedes Tier wird ein Teelicht ange­zündet. Vorher kann dieser Text gesprochen werden:*

Wir denken an die verstorbenen Tiere:

Wir denken an ihre Leiden, die sie vor ihrem Tod möglicherweise zu ertragen hatten.

Wir denken an die Traurigkeit derer, die sie vermissen und die Leben mit ihnen geteilt haben.

Wir vertrauen darauf, dass auch die Tiere ihren Platz haben bei ihrem Schöpfer.

Wir vertrauen darauf, dass Gott alle ihre Namen kennt und auch die Namen der Tiere, die hier heute nicht genannt werden.

Wir vertrauen unsere Trauer und unsere Erfahrungen von Abschied Gott an, legen es Gott mit unseren Gebeten ans Herz und bitten, dass Gott es in etwas Gutes für uns ver­wandle und uns tröste.

Wir wissen, wie schmerzlich der Tod ist – und wir vertrauen darauf, dass der Tod nicht das Ende ist. Gott, wir bitten dich, dass wir dieses Vertrauen in unser Leben hineinnehmen und daran froh werden.

**Orgel**

**Lesung**: Jes 55,8-13

**Orgel**

**Interview**

Hier ist der Platz für kurze Gespräche mit Vertreter\*innen des Tierheims und Fachleuten für ein Tier-Mensch-Thema; 2020 war das z.B. ein Gespräch mit einer Kirchenkreis­vertreterin über „Tiere auf dem Friedhof“; dazu lief seinerzeit eine Kampagne von Tierschutzverein und Kirchenkreis.

**Solo-Sängerin** (mit Klavierbegleitung): Redemption Song

Ansprache

über das Lied „*Ich möcht, dass einer mir geht*“ und *Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken*. (Jes 55,8f.)

**Orgel**: *Ich möcht, dass einer mit mir geht.*

**Vorstellung eines Hundes:**

*In einem kurzen Gespräch wird mit einer Ehrenamtlichen ein Hund vorgestellt, der im Tierheim derzeit zur Vermittlung ansteht. Es geht um sein Leben, seine oft nicht leichte Geschichte, die im Tierheim erfolgte Pflege und Arbeit mit dem Tier.*

**Fürbitte**

**Vaterunser**

**Segen**

Gottes Erbarmen senke sich auf alle, die Qualen und Not leiden, ob Mensch, ob Tier.

Gottes Güte schaffe sich Raum für alle, die er geschaffen hat.

Gottes Segen komme über euch und bleibe bei euch,

bei euch Menschen, großen und kleinen,

bei euch Tieren, wilden und zahmen.

Und so segne euch Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

**Solo-Sängerin** (mit Klavierbegleitung): That’s what friends are for

Autor: Dr. Thomas Schaack, Kiel.